

Jassen mit Göpf : Kreuzjass - ein Bruder des Schiebers

Autor(en): **Egg, Göpf**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung**

Band (Jahr): **80 (2002)**

Heft 6

PDF erstellt am: **07.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-725347>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Kreuzjass – ein Bruder des Schiebers

Er ist eine Wiederentdeckung wert: der viel ältere Kreuzjass, der in der Romandie noch häufig gespielt wird, in der Deutschschweiz aber in Vergessenheit geriet.



MARCUS GYGER

Beim Kreuzjass muss vorerst abgetastet werden, wer bezüglich Trumpf stark ist.

VON GÖPF EGG

Lange bevor der Schieber in Mode kam, wurde der Kreuzjass gespielt. Er ist in der Deutschschweiz – zu Unrecht – etwas in Vergessenheit geraten. Anders ist es im Welschland. Dort wird er nach wie vor häufig gespielt.

Beim Kreuzjass werden wie beim Schieber zwei Parteien gebildet, doch es können – anders als beim Schieber – keine Varianten gewählt werden und das Schieben an die Partnerin oder den Partner entfällt. Für jedes Spiel zeigt die unterste Karte die Trumpffarbe. Diese Karte muss sofort nach dem Abheben mit dem Bild nach oben für alle sichtbar auf den Jassteppich gelegt werden. Die Karte kann nicht geraubt werden. Vorhand, also die Spielerin oder der Spieler rechts vom – ausgelosten – Spielgeber, hat zum ersten Stich auszuspielen.

Gejasst wird mit dem Ziel, zuerst 1000 Punkte zu erreichen. Alle Farben werden dabei einfach bewertet. Nach Vereinbarung kann man auch auf 1500

Punkte spielen. In diesem Fall werden Schellen und Schilten – respektive Herz und Ecken – doppelt gezählt.

Gegenüber dem Schieber, bei dem der Spieler mit den guten Trumpfkarten bekannt ist (er wählt ja den Trumpf), muss beim Kreuzjass vorerst abgetastet werden, welcher oder welche Spieler bezüglich Trumpf stark sind. Die Ungewissheit, woher im Spiel was zu erwarten ist, ist also deutlich grösser. Denn es kommt häufig vor, dass eine Runde nicht mit der Trumpffarbe begonnen wird. Wichtig bleibt natürlich, dass man auf irgendeine faire Art so schnell als möglich Hinweise bekommt, welche Karten die eigene Partnerin oder der eigene Partner besitzen könnte.

Der Kreuzjass kann auch mit Obenabe und Undenufe gespielt werden. Ziel sind dann 2500 Punkte. Da der Trumpf beim Kreuzjass durch den Ablupf bestimmt wird, braucht's fürs Spiel mit Obenabe und Undenufe eine zusätzliche Regel: Wird ein Sechser oder ein Siebner abgehoben, wird Undenufe gespielt. Bei

einem Ass oder einem König Obenabe. Bei den übrigen Karten – vom Achter bis zum Ober oder zur Dame – zeigt der Ablupf die Trumpffarbe. ■

FRAGEN AN GÖPF

R.B.: Bei einem Schieber auf 2500 Punkte – Herz/Ecken doppelt, Obenabe/Undenufe dreifach – weise ich mit vier Buben 200. Eine Gegnerin behauptet nun, das gäbe nur 100 Punkte. Ich aber beharre auf den 200. Wer hat Recht?

Göpf: Mit der Einführung von Obenabe und Undenufe (1942) haben die Weisregeln nicht geändert. Vier Puure bringen bei jeder Jassart 200 Weispunkte.

W.Z.: Den Coiffeur-Beruf in Ehren, aber der Coiffeur-Jass hat doch mit diesem Beruf nichts zu tun. Ich bitte, den Namen zu ändern. Hier einige Vorschläge: Etagen-

jass, Leiternjass, Treppenjass, Hürdenlauf, «MeWeJa» (Mehrwertjass). Göpf: Seit über 200 Jahren wird in Frankreich der «Quoi faire?»-Jass (übersetzt «Was tun?»-Jass) gespielt. Dieser ist bei uns seit 1971 bekannt als «Coiffeur»-Jass. Es wäre meines Erachtens unklug, die Bezeichnung zu ändern, der Name Coiffeur-Jass hat sich bei uns eingebürgert. Wie die Herkunft des Namens zeigt, hat er mit dem Coiffeurberuf nichts zu tun. Es wurde einfach der – vielleicht unverständliche – französische Name umgedeutet.

Jeden Samstagnachmittag um 15.30 Uhr sind auf Schweizer Radio DRS1 Neuigkeiten vom Jassen und Fragen und Antworten zu Jassproblemen zu hören.

Richten Sie Ihre Jassfragen bitte an: **Zeitlupe, Jassen mit Göpf, Postfach 642, 8027 Zürich.**